

Laudatio

von Erwin Schütterle

für Dipl.Ing. Hassan Mahramzadeh, Stadtkulturpreisträger 2015

verliehen am 02.12.2015 in der Orangerie Herrenhausen

Liebe Hannover-Freundinnen,
liebe Hannover-Freunde,

es ist keine Absicht, es ist purer Zufall, dass der Freundeskreis Hannover mit seinem 21. Stadtkulturpreis einen Migranten auszeichnet. Weder die Jury, noch meine Wenigkeit haben ein Problem damit, wenn Sie trotzdem in diesem Fall herauslesen, dass der Preisträger als ein Paradebeispiel für eine gelungene Integration bezeichnet werden kann - und andersherum: Hannover nach wie vor keine Probleme mit der Integration von Migranten hat. Es geht auch nicht darum, mit diesem Preis engstirnigen Leuten klar zu machen, dass Migranten sehr wohl unser Leben und unsere Gesellschaft bereichern. Das braucht man uns in Hannover nicht zu beweisen. Wir wissen, wie eintönig die Stadt wäre, wenn nicht zahlreiche Migranten in erster oder zweiter Generation in Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur, Wissenschaft und im sozialen Bereich für Grundlegendes und für Glanz sorgen würden. Eine gelungene Integration ist nun mal keine Einbahnstraße und besteht nicht nur aus Nehmen, sondern schließt das Geben mit ein. (So gesehen wäre es nicht verkehrt, wenn auch manch Einheimischer sich besser integrieren würde.)

Mit diesen Vorbemerkungen wollte ich klar stellen, dass die Jury auch in diesem Jahr den Stadtkulturpreis einzig und allein für besondere Verdienste um Hannover und für das Leben in Hannover verleiht. Und - wer ist der oder die Glückliche? Ich will Sie noch etwas länger auf die Folter spannen und behaupte jetzt einfach mal: Wenn ich Ihnen drei Begriffe nenne, werden Sie wissen, wer den Preis erhält. Die drei Begriffe sind: Iraner, Fotografie, Hannover ...alles klar? Der Stadtkulturpreis 2015 erhält: **Hassan Mahramzadeh**

Seine Biografie in aller Kürze: 1941 in Teheran geboren. Abitur. Mit einem Freund Zulassung für ein Studium in den USA erhalten. Bei der Hinreise wollen die beiden Europa noch etwas anschauen und dann per Schiff nach Amerika reisen. Bei der Gelegenheit 1963 in Köln gelandet. Obwohl er erst später mitbekommt, dass Köln am Rhein liegt und ein gewaltiger Dom die Stadt schmückt, verliebt sich Hassan sofort in Deutschland und will von Amerika nichts mehr wissen. Glücklicherweise befindet sich das iranische Konsulat in Köln und er erfährt, dass er in Deutschland nur studieren kann, wenn er in einer Zulassungsprüfung gute Deutschkenntnisse nachweist. In sechs Wochen, ich wiederhole: in sechs Wochen, lernt er Deutsch und schafft die Zulassung. Für diese ungewöhnliche Leistung besorgt ihm das Konsulat einen Studienplatz an der TU Berlin. Um bis zum Studienbeginn etwas Geld zu verdienen, heuert er, wie es sich für einen Iraner gehört, in der Teppichabteilung von KARSTADT Köln an und trifft dort auf einen Menschen, den Hassan als einen besonderen, schicksalhaften Glücksfall in seinem Leben bezeichnet. Er trifft auf Alois Böll, den Bruder von Nobelpreisträger Heinrich Böll. Dieser Alois Böll ist, aus welchen Gründen auch immer, vom WDR gefeuert worden und bei KARSTADT gelandet. Alois Böll nimmt sich des jungen Iraners an und bringt ihm die deutsche Sprache und die deutsche Lebensart bei. Ein weiterer Böll verhilft Hassan zu einem Stipendium des Deutschen akademischen Austauschdienstes und damit zu einem erfolgreichen, ausschließlich mit Bestnoten geschmückten und abgeschlossenem Studium.

Achtung! Jetzt kommen Hannover und die Fotografie ins Spiel: 1972 sucht die Uni-Hannover per ZEIT-Inserat einen wissenschaftlichen Mitarbeiter im Regionalen Rechenzentrum für Niedersachsen im Bereich der „Wissenschaftlichen Visualisierung“. Keine Frage: mit seinen glänzenden Noten wird Hassan Mahramzadeh, Diplom-Ingenieur im Bereich Nachrichtentechnik und Informatik, sofort genommen ...kommt nach Hannover und verliebt sich auf der Stelle in diese Stadt. „Iran ist meine Heimat“, sagt Hassan heute, „Deutschland ist meine Wahlheimat und Hannover ist mein Zuhause.“

Diese Liebe auf den ersten Blick hängt damit zusammen, dass Anfang der 70er Jahre Hannovers Oberstadtdirektor Neuffer, zusammen mit dem jungen Mike Gehrke, Hannovers Image mit dem Experiment Straßenkunst, dem bundesweit ersten Altstadtfest und der Etablierung eines Flohmarktes am Hohen Ufer nachhaltig verbesserte. Den 30 Jahre jungen Hassan Mahramzadeh fasziniert diese Aufbruchstimmung derart, dass er beginnt, die bauliche und kulturelle Entwicklung Hannovers fotografisch festzuhalten. Kleine Anekdote am Rande: Sein kurzer Ausflug in die Sportfotografie endet für Hannover glücklich, für Hassan kläglich: Er will am 22.9.1973 beim Spiel Hannover 96 gegen Bayern München möglichst viele Tore fotografieren und positioniert sich deshalb nahe am Hannover-Tor. Hannover gewinnt jedoch 3 : 1. und Hassan kümmert sich wieder ausschließlich um Kunst und Kultur. Und das reicht dicke dafür, dass er und Hannover auf seine fotografische Ausbeute mehr als stolz sein können. Hier eine kurze Auswahl seiner Highlights:

- Fast alle Stadtfotos, mit denen Hannover sich um die EXPO 2000 bewirbt, stammen von H.M.
- Kurz vor der Wende veröffentlicht Brockhaus einen Minibildband von Leipzigs Partnerstadt Hannover. Alle Fotos H.M.
- Erschienen sind bislang sechs Bildbände über Hannover, darunter „Hannover Stadt der EXPO 2000“ in deutscher und englischer Sprache, 95 Hannover-Postkarten sowie 7 Hannover-Kalender, die mittlerweile Kultcharakter haben, gesammelt oder von OB Schostock bei Auslandsreisen als Gastgeschenke eingesetzt werden
- Von der EXPO 2000 erstellte er 11.000 Digitalfotos, die im Expo-Museum archiviert sind und für zahlreiche Poster verwendet wurden
- Seine EXPO-Aufnahmen wurden bei Siemens und in Hiroshima ausgestellt und seine „Hannover City Scapes“ in der Ernst-August-Galerie
- Er dokumentierte das allererste Maschseefest, sämtliche Feuerwerkswettbewerbe und sämtliche Vergaben des Leibniz-Ringes, die ersten KunstFestspiele Herrenhausen sowie seit über 30 Jahren das Kleine Fest im Großen Garten. Auch den Ausbau der Grotte hielt er für Niki de Saint Phalle in Fotos fest. Wie Sie wissen, konnte die Künstlerin aus gesundheitlichen Gründen die Arbeiten nicht vor Ort verfolgen. Dafür schmückten Hassans Fotos die Wände ihres Krankenzimmers in San Diego.

Diese Aufzählung macht klar: Hassan Mahramzadeh ist kein Berufsfotograf im klassischen Sinn. Er ist der einseitige, nahezu versessene Foto-Chronist von Hannover, seinem Zuhause. Bei ihm sind Motiv und Motivation identisch, seine Fotos von Hannover müssen erlebbar, wieder erkennbar und mit einem hannoverschen Alleinstellungsmerkmal versehen sein. Sorry, Paris, Pattensen und Peine: Hassan Mahramzadeh ist ein treuer Liebhaber. Er wird keine Fotos von euch machen. Er veröffentlicht, abgesehen von Aufnahmen aus seiner iranischen Heimat, ausschließlich positive Fotos von Hannover und das mit der leicht erkennbaren Absicht, den Betrachter Lust auf Hannover zu machen. Selbstverständlich hat er auch unschöne Hannover-Fotos in seinem Archiv. Dazu stellt er lapidar fest: „Seine Liebe stellt man in der Öffentlichkeit immer schön dar.“ Fotos kann man heute nicht mehr trauen. Ein guter Fotograf kann die Holland-Pavillon-Ruine auf dem EXPO-Gelände positiv und das Schloss in Herrenhausen negativ darstellen. Hassans Hannover-Fotos kann man jedoch „blind“ vertrauen. Sie zeigen nicht nur das fotografierte Objekt, sie spiegeln auch die Lebenseinstellung des Fotografen wider. „What You See Is What You Get“. Auch wenn er ziemlich früh sich von Negativ und Fotolabor verabschiedete, seine Fotos haben immer noch einen analogen Charakter. Die digitale Bildbearbeitung benutzt er nicht um das Bild zu verändern oder zu verfälschen, sondern ausschließlich den Kern des Motivs noch deutlicher, noch anmachender hervorzuheben. Jetzt wissen Sie, warum auf seinen Fotos der Himmel über Hannover meist blauer ist als in Wirklichkeit...

...und jetzt weiß ich, und bestimmt auch Sie, dass die Jury gar keine andere Wahl hatte, als diesem mehr als stadtverbundenen Mitbürger den wohlverdienten Stadtkulturpreis zu überreichen. Glückwunsch! Hassan Mahramzadeh ist für die Stadt und für die Welt: Ein Bild von Hannover!